

Jenny Bruni

Faszination Hausarztmedizin

Rückblick auf meine erste Teilnahme am JHaS-Kongress

Zum 2. Mal trafen sich die Mitglieder der Jungen Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz (JHaS) im alten Spital in Solothurn. Wie auch letztes Jahr hat der diesjährige Kongress einen Austausch unter gleichgesinnten jungen Kollegen ermöglicht und Hausarztmedizin-Begeisterte zusammengeführt. Ausserdem war ein reger Austausch mit «alten Hasen» möglich, da in diesem Jahr auch Workshops für Lehrpraktiker (früher als «Bielersee-Seminar» bekannt) angeboten wurden, um die Lücke zwischen erfahrenen Hausärzten und jungen Kollegen zu verkleinern. So war am Kongress eine direkte Vernetzung zu den Lehrpraktikern möglich und die Möglichkeiten einer Praxisassistentin konnten gefördert sowie die Faszination an der Hausarztmedizin persönlich weitergegeben werden.

Ich selbst war das erste Mal am Kongress, nachdem ich immer nach motivierenden allgemeinmedizinischen Zusammentreffen und Initiativen Ausschau halte. So stand es ausser Frage, dass ich mich am 31. März 2012 von St. Gallen aus auf den Weg nach Solothurn machte. Ich hatte sogar das Glück, dass mir der Kongress durch einen Paten, einen grosszügigen Hausarzt aus der Bodensee-region, finanziert wurde!

Überrascht von den vielen jungen KollegInnen und verschiedenen Workshops

Ich staunte also nicht schlecht, als ich neugierig im alten Spital eintraf. Horden von jungen, teils französischsprachigen KollegInnen gemischt mit erfahrener dreinblickenden Hausärzten reichten sich am Welcome Desk mit mir in eine Schlange, um sich registrieren zu lassen und die Workshop- und Seminaranmeldungen zu sichern. Bereits bei der Kongressanmeldung hatte ich mich für Workshops vormerken lassen müssen, in denen man sich zum Beispiel in Hausarztmedizin-orientierten Fachthemen und Skills updaten konnte. Im Laufe des Tages sollte ich also in den nun ausgebuchten Kursen

«Schulteruntersuchung» und «Richtiges Behandeln von Handverletzungen» geschult werden. Nebst den Workshops waren auch die diversen Seminare gut besucht, in denen man sich zum Beispiel über «FMH Allgemeine Innere Medizin – was braucht's dazu?» über den aktuellen Stand der Hausarztweiterbildung informieren konnte.

Hausarztmedizin aus Schweizer und europäischer Sicht

Nachdem der erste Kaffee eingenommen und das eine oder andere Guetzli von den vielen Informationsständen stibitzt war, eröffneten Sven Streit und Miriam Schöni den Kongress. Der als Überraschungsgast eingeladene Carlo Conti, Präsident der GDK, stand für ein «Ja zur Hausarztmedizin» ein, welches durch eine motivierende Präsentation von Harris Lygidakis, einem Vorstandsmitglied des «Vasco da Gama Movement», noch bestärkt wurde. Durch dessen spannenden und bewegenden Vortrag über die Rolle und



Abbildung 1
Überraschungsgast Carlo Conti, GDK Präsident, macht sich für die Hausärzte stark.

Funktion des Hausarztes in anderen Ländern wurde ein weiteres Ziel der JHaS, den Blick über Landesgrenzen zu werfen und Einblicke in die Rolle ausländischer Hausärzte zu erhalten, eindrücklich manifestiert.

Es war schön zu spüren, wie bei den Vorträgen und daraufhin geführten Diskussionen die Begeisterung und die Faszination für die Hausarztmedizin in allen Augen zu sehen war. Im Laufe des Tages wurde mir immer wieder klar, wie faszinierend der Beruf des Hausarztes ist und was alles in einem Hausarzt steckt! Ja, wir sind



Abbildung 2
Fotoaktion mit 100 Stühlen und 25 jungen Ärztinnen und Ärzten – so sieht die Praxislandschaft in 9 Jahren aus, wenn sich nicht heute etwas verändert.

Es war schön, zu spüren, wie die Begeisterung und Faszination für die Hausarztmedizin in allen Augen zu sehen war



Abbildung 3

Eintauchen in die Welt der JHaS – Stand am Kongress mit Sprechblasen.

Grundversorger, also Generalisten, aber eben als solche auch Spezialisten. – Nicht zuletzt stand der diesjährige Kongress wohl auch unter diesem Motto «Generalist? – Spezialist!».

Fotoaktion auf dem Klosterplatz

Um den drohenden Mangel dieser «Spezialisten» aufzuzeigen, wurde von der JHaS am Nachmittag eine Fotoaktion organisiert, welche die Hausärztesituation im Jahr 2021 widerspiegelt: Von 100 auf dem solothurner Klosterplatz platzierten Stühlen wurden nur 25 durch uns Kongressbesucher besetzt, was eindrücklich aufzeigen sollte, dass in 9 Jahren nur noch 25% der heutigen Hausärzte in ihrem Beruf tätig sind.

Nach einem sensationellen und von allen trotz hochsommerlichem Wetter wahrgenommenen Tagesprogramm, welches durch die vielen Workshops, Seminare, Referate und Talks – und nicht zu ver-

gessen stärkende leckere Speisen und Getränke erfüllt war, nutzte ich dann am Abend noch die Möglichkeit, in der extra für uns Teilnehmer reservierten Lounge «Solheure» auszuspannen, mit neuen Bekanntschaften zu feiern und neue Kontakte zu knüpfen.

Ich komme wieder – nächstes Jahr nach Thun

Ich freue mich bereits auf den 3. JHaS Kongress am 20. April 2013. Dieser wird nicht mehr im alten Spital Solothurn stattfinden. Dies ist zwar, wie ich erfahren durfte, ein wunderbarer Veranstaltungsort – er ist jedoch langsam wohl etwas zu klein, denn die Teilnehmerzahl am JHaS-Kongress wird wohl erfreulicherweise auch in Zukunft noch steigen. Bereits am diesjährigen Kongress konnten zahlreiche neue Mitglieder unter den Kongressteilnehmern gefunden werden, so dass der nächste JHaS-Kongress im Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun) stattfinden wird. Das Motto wird lauten: «Future Hausarzt». Ich wünsche mir, dass wieder viele begeisterte Interessierte teilnehmen werden, die letztlich als neue Mitglieder gewonnen werden können und die Motivation für die Hausarztmedizin weitertragen.

Der JHaS-Kongress hat motiviert; er hat Mut gemacht, für die Hausarztmedizin einzustehen, und den Wunsch nach Verbesserung des Berufsbildes in Gesellschaft und Gesundheitspolitik nach aussen zu tragen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Danke an alle Organisatoren, die diesen Kongress zu einem ganz tollen Tag haben werden lassen!

Korrespondenz:

Dr. med. Jenny Bruni
Zwinglistrasse 7
9000 St. Gallen
jenny.bruni[at]gmail.com

Internet:
www.jhas-kongresse.ch

